

Volksrecht

für Schlesien

Anzeigenpreis: In Blättern für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 2,50 Pf., auswärts 3,50 Pf., Einzelnummern 1,50 Pf., Anzeigen unter 10 Zeilen 2,50 Pf., auswärts 3,50 Pf., Stellenangebote, Familienanzeigen 0,50 Pf., Stellenangebote, Vereine, Versammlungen und Wohnungs-Anzeigen 0,30 Pf. Zu vorgenannten Preisen tritt ein Leerungszuschlag von 20%. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expediton Hauptstraße 46 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141. Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5532.

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expediton: Hauptstraße 46, durch die Zweigstelle Hauptstraße 25, bei Tümmel, die Buchhandlung der „Volksrecht“, Neue Hauptstraße Nr. 7 und durch alle Buchhändler zu beziehen. Abrechnung 1,20 Pf., monatlich 3,60 Pf., vierteljährlich 10,80 Pf., (einschließlich Postzuschlag) durch die Post bezogen vierteljährlich 12,30 Pf. (ohne Postzuschlag), frei ins Haus durch die Post monatlich 0,10 Pf., vierteljährlich 12,30 Pf.

Estimatum des Reichs an Bayern.

Deutschland geht nach London.

Wolffs-Büro meldet: Das Auswärtige Amt hat der hiesigen französischen Botschaft mitgeteilt, daß die deutsche Regierung die Einladung für die Londoner Konferenz unter der ausdrücklichen Voraussetzung annimmt, daß auch die deutschen Gegenanträge auf der Konferenz zur Beratung gestellt werden.

Aus Berlin wird uns dazu geschrieben:

Nachdem in der gestrigen Sitzung des Reichstabilitätsschusses die Richtlinien für die Gegenanträge, die in London überreicht werden sollen, festgelegt worden sind, haben nunmehr die grundsätzlichen Beratungen der Sachverständigen zur endgültigen Formulierung der Gegenanträge begonnen. Zur Beratung im auswärtigen Amt sind hauptsächlich die Delegierten, die das deutsche Reich in Spa und Brüssel vertraten, hinzugezogen worden. Die endgültige Formulierung der Note wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Daß sie gewissen Bevölkerungskreisen in Deutschland keine Befriedigung bringt, geht schon aus den Angriffen der Reichspressen am heutigen Abend hervor, die gegen den Außenminister gerichtet werden, weil sogenannten „national“ gesinnten Kreisen der Wortlaut jener Ankündigung, daß die deutsche Regierung unter gewissen Voraussetzungen nach London reisen wird, nicht gefällt. Diese Tatsache erbringt den besten Beweis, wie die angeblich von den Reichsparteien erhobene Einheitsfront ausgefallen haben würde. Kaum hat der Reichsaußenminister auch nur die Ankündigung seines Besuchs der Londoner Konferenz herausgegeben, also noch nicht einmal den Wortlaut seines Vorbehalt mitgeteilt, als sich schon die Schreier nach der Einheitsfront berufen fühlen, ihn anzugreifen und somit jede geschlossene Balance zerstören. Mögen die Heizer von 1914 auch jetzt ihr Nationalbewußtsein durch nichtswürdige Unterstellungen echt nationaler führender Persönlichkeiten zum Ausdruck bringen, so lange die Reichsregierung in sachlicher Weise den Pariser Forderungen entgegentritt, so lange wird die Sozialdemokratische Partei sie stützen.

Der englische Völkerverbundsidealist für deutsche Arbeitslosigkeit.

Aus London wird gemeldet: In einer in Sheffield gehaltenen Rede erklärte Lord Robert Cecil, man würde Deutschland nicht gestatten, mit Waren die Reparation zu leisten. Wenn Deutschland die Reparation in Form von Fertigen machen würde, durch die Arbeitslosigkeit in England erzeugt würde, so wäre der Erfolg der, daß England die deutschen Reparationen bezahle. Deutschland müsse an England Rohstoffe liefern, die es von anderen Ländern im Austausch gegen Fertigwaren erhalte.

Frankreichs Programm für London.

In der französischen Kammer wurde Briand in eine heftige Debatte mit dem früheren Finanzminister Klotz verwickelt, der mit dem Ergebnis von Paris nicht zufrieden ist. Briand verlangte eine Vertrauenserklärung für die weiteren Verhandlungen und erhielt Befehl.

Nach Briand ergriff Minister Loucheur das Wort: Ich erkläre, daß die Kammer Zustimmung verlangt, bevor man nach London geht. Deutschlands Schuld beträgt 200 bis 210 Milliarden Goldmark. Davon erhält Frankreich 52 Prozent. Man rechnet damit, daß der Wirtschaftszustand in acht Jahren normal sei. Loucheur erläuterte alsdann das Nähere, daß im Friedensvertrag alles von der Reparationskommission abhängt und vergleicht die absolute Prüfung des Vertrages mit dem Abkommen von Paris. Er machte große Reserven hinsichtlich der in der Öffentlichkeit bis jetzt aufgestellten Berechnungen.

Wir erkennen an, daß Frankreich auf der Pariser Konferenz Opfer gebracht hat. (Bewegung.) Aber es fragt sich, welche? — Vor einem Jahre hätten die Alliierten den bedeutendsten Finanzleuten den Auftrag erteilt, zu erklären, wie man Deutschland dazu bringen könne, 200 Milliarden Goldmark zu zahlen. Es sei ein Irrtum, zu glauben, daß Deutschland anders zahlen könne als mit den Reichskennern, die es durch den Export erwerbe. Man sage, Deutschland könne Frankreich nur zahlen, indem es Frankreich auf dem Weltmarkt zu keinen ungünstigen Konkurrenz mache, oder zur Konkurrenz mache, wenn man es gegen seine und seine Konkurrenz, wenn man zu handeln versteht. Das hätte er mit Klotz und Tardieu klar zu machen versucht. Die deutsche Handelsbilanz müsse 12-13 Milliarden Goldmark stark bleiben. Er glaube, daß die deutsche Ausgabe 20 bis 25 Milliarden Goldmark betragen könne. Deutschland habe per dem Export

über 18 Milliarden exportiert. — Wenn man ihm den Wert von Elsaß-Lothringen, der Saargegend und Oberschlesien abrechnet, gelangt man zu 10 Milliarden Mark für 5 oder 6 Jahre. Nach seiner Ansicht könne der Export von Deutschland und Frankreich in den folgenden Jahren sich verdoppeln. Die Annuität auf den Export, wie Graf Forza sehr richtig bezeichnete, bestehe darin, daß Deutschland 12 Prozent der eingelaufenen ausländischen Devisen mit Hilfe seiner Steuerzahler zurückzahlen müsse.

Ein Franzose für Freigabe der deutschen Ausfuhr.

Der Abgeordnete Jean Hennequin wendet sich im „Deuxième“ seinem Blatt, das den Gewerkschaften nahe steht, gegen die Ausfuhrabgabe. Selbst wenn man zugeben wolle, daß die Ausfuhr Deutschlands trotz des Verlustes seiner Kolonien und seiner Handelsmarine genügend steigen werde, so daß die Abgabe eine nennenswerte Summe ergebe, habe er die Überzeugung, daß die vorgeschlagene Methode von der gesamten Welt ungenügend angenommen werde und daß eine allgemeine Bewegung in der ganzen Welt entstehen werde, die Frankreich zwingen würde, sie aufzugeben. Die Länder, die Deutschlands Erzeugnisse nötig hätten, würden in Wirklichkeit die Abgabe zahlen. Sie würden gemeinsam mit den Deutschen protestieren. Die französische Kammer müsse angesichts dieser Beweise die Meinung sagen, als beste Methode für den Wiederaufbau empfehle Hennequin, die ehemalige Kampagne mit deutschen Arbeitern und deutschem Material wieder aufzubauen zu lassen.

Bayern vor die Entscheidung gestellt.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Die Differenzen zwischen Bayern und dem Reich werden bis auf die Spitze getrieben. In der letzten Sitzung des Reichskabinetts, an der sämtliche Minister der Länder teilnahmen, herrschte, abgesehen von dem bayerischen Ministerpräsidenten Herr v. Kahr, volle Übereinstimmung, daß den Entlassungsforderungen der Exzente Rechnung getragen werden müsse. Herr v. Kahr betonte wie immer seine absolute Festhaltung an dem, was man nur tun könne. Aber der Eindruck war, daß er auch in dieser entscheidenden Stunde so zweideutig blieb, als er in der Frage der Entlassung immer gewesen ist. Es wurde ihm eine zweite mal 24stündige Frist gesetzt, bis zu welcher die bayerische Regierung erklären muß, daß sie die Entlassung auch nach den Forderungen der Reichsleitung durchzuführen wird, und daß sie jeden Versuch, sich gegen diese Verpflichtung irgendwie zu wehren, zu verhindern wissen werde. Diese Frist läuft heute ab. Von der Kahr-Antwort aus München wird das künftige Verhalten der Reichsregierung und der Parteien abhängen. Deutschland kann nicht weiter von einer kurzfristigen bayerischen Politik in seiner internationalen Stellung und der Beurteilung seiner Vertragspflichten und seiner Verhandlungsmöglichkeit beirrt werden.

Die Reichsregierung ist sich ihrer schwierigen Lage durchaus bewußt, wie weit das Unerfüllbare an den Pariser Forderungen geht, wie weit erfüllt werden kann. Sie ist sich der Pflicht bewußt, das zu erfüllen, was geleistet werden kann, was vor allem die Entlassung notwendig macht. Die bayerische Regierung hat lange genug die Reichsregierung in einer nichterwarteten Notwendigkeit Rechnung tragen lassen. Deutschland hat sich dadurch zahllose Wunden an dem eigenen Rücken lassen müssen. Das ist aber heute unter der Wucht der Lasten ausgeschlossen. Das wird das Kaiserliche Bayern stehehaft in wenigen Stunden erfahren.

Die sozialdemokratische Partei Frankreichs veröffentlicht einen Aufruf an die nordbayerische Bevölkerung, in dem es unter anderem heißt: Das Interesse Nordbayerns liegt nicht bei den Separatisten, sondern in der Einheit des Deutschen Reiches. Die werktätige Bevölkerung Nordbayerns hilft die Zerstückelungspolitik für nachteilig und katastrophal. Kommt die Regierung in München nicht in letzter Stunde zur Besinnung und läßt sie es auf einen Bruch mit dem Reich ankommen, dann wird die arbeitende Bevölkerung Nordbayerns ebenso wie die Bevölkerung Württembergs und Badens das Schicksal mit München zerschneiden und sich auf die Seite des Reiches stellen.

Münchener Fälschung.

Wie es mit der Ordnung und dem Nationalbewußtsein in Bayern aussieht, das zeigt folgende Meldung, die wir im „Berliner Volksanzeiger“ finden, jenem Blatt, das sich an nationaler Gesinnung nicht genug tun kann und eifrig für die Rückkehr der Fürstenthümer eintritt: „Im Hotel „Bayerischer Hof“ hat die Polizei gestern einen Montagabend von 250 Personen der ehemaligen Hofgesellschaft, darunter Prinzen und Prinzessinnen mediatisierter Häuser, aufgehoben.“

Das ist ein charakteristisches Sinnbild aus dem Ordnungszustand Bayerns, in dem fürstliche Gefellschaften große Festgelage abhalten, während Deutschland die ersten Stunden verbringt.

Wie sieht Preußen am 10. März aus?

Das preussische Staatsministerium behauptet gestern, das neue Landtag auf den 10. März zusammenzubekommen. Man hofft, daß die Regierungsbildung unter diesen Umständen noch vor Ostern erfolgt. Die Wähler für die Landtagswahl sind bis zum 10. März auf den 27. November angesetzt worden. Das ist ein

Umtriebe in Bayern.

Aus München wird uns geschrieben:

Der bayerische Ministerpräsident von Kahr wird in Berlin, der ihm von den bürgerlichen Parteien Bayerns erteilten Instruktion gemäß, von der Reichsregierung absolute Unnachgiebigkeit auch in der Einwohnerwehrfrage verlangen. Deutschland soll also die Pariser Beschlüsse unbedingt zurückweisen, nicht bloß in der Wiederherstellungsfrage, sondern auch hinsichtlich der Selbstschuttsorganisationen, zu deren Auflösung wir uns im Abkommen von Spa ausdrücklich verpflichtet haben. Während bei den Eigenbrötlern am Rhein die Einsicht durchgedrungen ist, daß in diesem Augenblicke der höchsten Not des deutschen Volkes Sonderwünsche einzelner Reichsteile zu schweigen haben, widerstreben die reaktionären Kreise Bayerns mehr als je einer Einordnung in die Reichspolitik. In öffentlichen, vom Polizeipräsidenten Pöchner (der den republikanischen Schutzbund für staatsgefährlich hält) genehmigten Plakaten darf „Ein Deutscher“ neben anderen ungläublichen Beschimpfungen des deutschen Volkes schreiben: „Dieses Deutschland der Unwürde, der Korruption, des Materialismus, hat alle Ideale verkauft um den Judaspreis der niedrigsten Stufe des Vegetierens.“ Und er fragt: „Deutsches Volk! Willst du die Entscheidung über dein Letztes, deine Ehre, wieder in die Hände einer Regierung in Berlin legen, die deinen Namen seit 2 Jahren erniedrigen ließ?“ Aber auch offizielle Parteigänger schlagen einen nicht zu verantwortenden Ton an. Die Korrespondenz der bayerischen Volkspartei verlangt: „Die bayerischen Verhältnisse müssen unbedingt als ein wichtiger Faktor in das Kalkül der Reichspolitik eingestellt werden. Man kann darüber nicht hinweggehen, wie man auch dazu stehen mag.“ Und sie knüpft daran folgende deutliche Drohung: „Das bayerische Volk ist in seiner großen Mehrheit von der Richtigkeit der fast seit einem Jahr verfolgten Politik seiner Regierung so fest überzeugt, daß ein Abweichen der Regierung von dieser Politik die tiefsten Erschütterungen in Bayern hervorgerufen würde.“ Und der „Bayerische Kurier“, das vorkommliche Blatt, spricht von „nachdem Verrat“, den die Reichsregierung begehe, wenn sie sich den bayerischen Wünschen in der Einwohnerwehrfrage nicht füge. Der Erklärungs-Schiffers im Reichstage, der sich auch die Fraktion der Bayerischen Volkspartei angeschlossen hat, wird durch ihrhändige Ausdehnungen ein Sinn untergeschoben, der den Wünschen der bayerischen Reaktion entspricht.

Es ist tief bedauerlich, daß sich in diesen schicksalsschweren Tagen Leute finden, denen nichts wichtiger erscheint, als den Namen des Herrn Escherich ihre Schießbrügel zu erhalten. Nicht nachdrücklich genug kann gegenüber diesen Treibern der sozialdemokratische Standpunkt betont werden. Wir treten ein für die Ablehnung der unsinnigen Entschädigungsforderungen, obwohl wir wissen, daß diese Ablehnung zunächst schwerste Leiden über das deutsche Volk heraufbeschwören kann. Wir tun das, weil wir von der Uebernahme solcher wirtschaftlicher Lasten noch entsetzlichere Folgen voraussehen, und weil wir überzeugt sind, daß der Pariser Bahnsinn in diesen wirtschaftlichen Dingen schließlich an seiner eigenen inneren Unvernunft, an den harten Tatsachen der weltwirtschaftlichen Zusammenhänge und an dem passiven Widerstand der in ihren Interessen bedrohten übrigen Welt scheitern wird. Aber es fällt uns nicht ein, die Befreiung weiteren deutschen Landes, das weitere Steigen des Hungers und Elends in Deutschland zu riskieren, um der Gewehre der bayerischen Einwohnerwehr willen. Und schon deshalb unterscheiden wir sorgfältig zwischen der Frage der Wiederherstellung und der Frage der Selbstschuttsorganisationen, weil wir uns vor den Neutralen und vor den vernünftigen Leuten in den gegnerischen Ländern nicht ins Unrecht setzen wollen; denn noch niemals war es eine solche Lebensfrage für das deutsche Volk, daß die öffentliche Meinung der Welt von der Gerechtigkeit der deutschen Sache überzeugt ist. Wenn wir unseren Kampf moralisch belassen mit Forderungen, die im Ausland niemand außer ein paar unverbesserlicher Volkswissenschaftlern billigt, von denen wir uns selbst sagen lassen, daß sie mit erfüllbaren Bedingungen in Verbindung stehen, dann haben wir

Sieg über das für uns tödliche Wirtschaftsbildnis nicht erringen.

Das sind die Gedankengänge, zu denen heute unsere ganze Partei steht, und nirgends werden sie zwingender empfunden als in der bayerischen Sozialdemokratie, wie die große Kundgebung der Münchener Genossen am Sonntag vormittag beweist.

Bedauerlicherweise haben zum mindesten in Bayern nicht alle Arbeiterparteien eine klare Stellung gefunden. Die kommunistische „Neue Zeitung“ bringt die Zustimmung eines deutschnationalen Agitators, der durch besonders einseitige Anwürfe gegen die Revolution bekannt geworden ist, namens Hans v. Hentig, eines Mitarbeiters der rechtsradikalen „München-Augsburger Abo. Zeitung“.

„Sie haben, lieber Herr Thomas (gemeint ist der Münchener Kommunistenführer und Redakteur Otto Thomas), gestern mit starken und warmen Worten Nürnbergsländ aufgerufen, zusammen mit dem proletarisch sich gegen seine Brüder zu erheben. Die Arbeiterkraft weiß genau, daß von allen Mächten in Deutschland nur die proletarische Jugend ihren Kopf hinhalten und bis zum letzten Atemzuge kämpfen wird.“

Und Herr Thomas weiß diese Anbiederung nicht etwa zurück, sondern er erklärt sich bereit, eine Brücke zu schlagen „über die Leichen, die im Ruhrgebiet liegen, die in Bremen, in Berlin, in München die Stappen der bisherigen revolutionären Bewegung darstellen.“

Diese Behauptungen sprechen für sich selbst. Noch niemals war die Gefahr eines Zusammenwirkens der Gewerkschaften von rechts und links so groß wie heute. In Bayern wird sie dadurch gesteigert, daß hier der Boden für die Saat des Nationalsozialismus durch eine milde antisemitische Agitation gelodert worden ist, die sich vielfach in ähnlichen Gedankengängen bewegt. Und wenn auch die nationalsozialistische

Verbüderung doch manchen Hemmungen begegnet wird, weil die reaktionären Kreise den Selbstmord weniger bereitwillig vergessen werden, als Herr Thomas die Untaten nationalsozialistischer Studenten und Offiziere, so ist doch äußerster Wachsamkeit aller demokratischen Republikaner vonnöten, um eine Ausführung irrtümlicher Streiche zu verhindern. R. L.

Der Kerthoff-Scandal.

Der deutschnationalen Reichstagsabgeordnete von den Kerthoff, Direktor der Wittengel'schen Glashütte in Kronach, empfand vor einigen Wochen das Bedürfnis, als Kandidat gegen die Korruption aufzutreten. Als er nachträglich als Gegenkandidat der Republik antrat.

Bei der erneuten Besprechung der Angelegenheit im Ausschuss hatten Herr Kerthoff und Schulz-Weber, die Parteigenossen und Anwälte von den Kerthoffs, den dringenden Wunsch, daß Reichstagsminister Dr. Wirth sich die Ehreerklärung des Finanzamts selbstständig zu eigen mache.

Minister Dr. Wirth bestellte sich bei seiner Darstellung der denker großen Vorwürfe und Zurückhaltung und bestellte sich auf die Wiederholung einiger Stellen aus einem Bericht des Landesfinanzamts in Düsseldorf, den er aber nach seiner Versicherung bei weitem noch nicht völlig ausgeschöpft hat.

Das Strafverfahren gegen von den Kerthoff ist „nach mangelnder Unkimmigkeit“ eingestellt worden, weil ein Beweis für absichtliche Steuerhinterziehung nicht erbracht werden ist.

Die „Unkimmigkeit“, die das Landesfinanzamt Düsseldorf erwähnt, beziehen in folgenden:

Erstens sind wichtige Akten vermißt worden, nämlich die Einkommensteuererklärung von den Kerthoffs vom Jahre 1913, Scheinbücher aus früheren Jahren und die Akten des Strafverfahrens.

Zweitens hat von den Kerthoff Spekulationsgeschäfte gemacht, die nach seinen Versicherungen mit Verlusten abgeschlossen haben sollen; er selbst aber weitgrößere, höhere Umsätze zu geben und die Namen seiner Kontrahenten zu nennen.

Drittens konnten eine Reihe wichtiger Böden nicht aufgeführt werden, weil die Scheinbücher fehlten. Es handelt sich hier um größere Ausgabeböden, die nach den Angaben von den Kerthoffs in den Kriegsjahren gemacht worden sind, um Aufträge zu bekommen, also um Einkommensgelder, die nach dem Bericht des Landesfinanzamts bei fast allen Zahlungen aus den Kriegsjahren zu finden sind!

Viertens konnte der Vermögensbestand von den Kerthoffs nicht festgestellt werden, weil er eigenmächtig die Sichel von seinem Geldverwalter entfernt hat, nachdem der Reichstag keine Intervention antrug erhalten hatte.

Das Landesfinanzamt befragt trotzdem v. d. Kerthoff, er sei ehedem demüht gewesen, seine Verbindlichkeiten anzuführen, sagt aber immer: „Inwieweit die Verbindlichkeiten sich ihm das nicht willig gelungen, da er erklärt habe, mit Rücksicht auf die durch den Krieg geschaffenen Verbindlichkeiten Namen nicht nennen zu können.“

Nun konnte es den Herrn Dr. Wirth natürlich nicht über nehmen, wenn er in diesem Zusammenhang auf eine Rede zurückgriff, die Kerthoff kürzlich in München gehalten und in der er die ablehnte Unternehmunglichkeit des Beamtenamts früherer Zeiten geriet und die Korruption als eine Frucht der „Ehrlosen Arbeiter“ bezeichnet hat. Dr. Wirth stellte dieser Kerthoff'schen Rede in aller Ruhe die Tatsachen gegenüber, daß nach dem Bericht des Landesfinanzamts Düsseldorf das

Schmierer eine allgemeine Erzählung des Kriegsjahres war.

Und nun gelobte das (schiefe) Unglaubliche: Der gestrenge Eitenthlicher Kerthoff, der einen eisenharten Ansat in Bewegung gesetzt hat, um Kerthoff, dem Vater der Bestkern, das Bestkern zu oüsteren, schob sich zu einer warmherzigen Verteidigungsrede für v. d. Kerthhoff. Zur Entfernung der Sichel vom Geldverwalter habe sich v. d. Kerthhoff bereitwillig stellen können! Daß ein Steuerpflichtiger mit seinem Gewissen Wert darauf legen mußte, die Sichelentfernung in Anwesenheit von Steuerbeamten vorzunehmen, dieser Gedanke kam Kerthoff nicht. Das Verschwinden wichtiger Akten glaubt Kerthoff auf Zufälligkeiten bei der Inordnung zurückzuführen zu können. Eine Einwirkung v. d. Kerthoffs sei nicht nachgewiesen.

Ein wahres Strafgericht wurde in der weiteren Aussprache über Kerthoff gehalten. Alle Redner, vom Zentrum bis zum rechten Flügel, erklärten Kerthoff für einen Verräter an der Nation, einen Verräter an der Revolution und nicht der Revolution und der Demokratie ist, und forderten insbesondere Aufklärung darüber, unter welchen Umständen der Leiter des Finanzamts in Düsseldorf, Herr Kaufmann, die Ehreerklärung im Widerspruch mit den Tatsachen abgegeben hat.

Der Reichsfinanzminister hat allen Grund, die noch im Gange befindliche Untersuchung mit größter Strenge fortzusetzen, wenn er nicht will, daß die Steuerbehörden den dreisten Betrugsmethoden als Werkzeuge reicher Steuerhinterzieher erscheinen sollen.

Gute Hoffnung auf Oberschlesien.

Nach zuverlässigen Schätzungen wird die Zahl der Abstimmungsberechtigten in Oberschlesien und im Reich, die in die Listen eingetragen sind, auf 1 500 000 Personen geschätzt. Da die Eintragungen noch nicht abgeschlossen sind, dürfte mit einem weiteren Zuwachs von etwa 50 000 Stimmberechtigten zu rechnen sein. In der Liste B stehen rund 900 000, in der Liste C rund 200 000 und in der Liste D rund 60 000 Personen. Die Abstimmungsberechtigten in der Liste B und C können als überwiegend deutsche Stimmen angesehen werden. Von den in der Liste A Eingetragenen dürfte mindestens die Hälfte als deutsche Stimmen angesehen werden, so daß bei vorzüglicher Schätzung mit etwa 70 Prozent Stimmen gerechnet werden dürfte.

Nach einer Meldung der „Oberschl. Volksstimme“ beträgt in Stadt Gletmich die Zahl der Abstimmungsberechtigten 40 000, die mit überwältigender Mehrheit deutsch Stimmen werden. Im Landkreis Gleiwitz zählt man rund 40 000 Stimmberechtigte, wovon etwa fünfzig Prozent auf deutsche Stimmen anzurechnen sein dürfte.

Worauf es jetzt ankommt, das ist: daß auch nicht ethnische größere zusammenhängende Bezirke polnische Mehrheiten erhalten. Sonst beginnt das für Oberschlesiens Wirtschaft besonders bedauerliche Spiel mit einer Teilung des Landes, das seine Wirtschaft einheitlich aufgebaut hat: man denke nur an Wasser, Kraft, Licht, Eisenbahnersorgung. Namentlich läßt sich daher durch optimistische Schätzungen einschließen. Es kommt weiterhin auf jede Stimme an!

Bei dieser Gelegenheit sei übrigens wieder einmal daran erinnert, daß die Abstimmung in Oberschlesien von der Entente schon jetzt durch den sozialdemokratischen Außenminister Müller ermittelt wurde. Ursprünglich sollte Oberschlesien nach dem Diktat von Versailles ohne Abstimmung an Polen fallen. Wenn es uns nun durch die Abstimmung erhalten bleibt, dürfen wir das als einen Erfolg sozialdemokratischer Außenpolitik in Anspruch nehmen. Mit den „Kamminern“ kam dann die Zeit der absoluten Minderigkeit bei allen Verhandlungen mit der Entente. Die Stimmen-Vollparität würde die Abstimmung in Oberschlesien nicht erreicht haben, wenn sie damals statt der Sozialdemokratie an der Regierung beteiligt gewesen wäre.

Neue polnische Propagandaaktionen in deutscher Sprache.

In der Verlage der „Gazeta Opolsta“ erscheint ab heute eine in der Drukkerie Romk hergestellt neue polnische Zeitung in deutscher Sprache mit dem Titel „Die Oberwehr“. Eine zweite neue polnische Zeitung soll in den nächsten Tagen herauskommen.

gest auch daraus hervor, daß sie neben der göttlichen Strafe auch noch die menschliche besitzen liegen. Und daß nun unsere Weisen den Fall Hies vorführen, als ein Beispiel von der Güte Gottes, erklärt sich damit, daß sie die Menschen zwingen wollten, auch dann, wenn sie das Unwürdige in ungeschwermten Maße befehle, nicht zu nutzen. Denn sie wollten, daß Unglückens immer imstande sind, die Menschen zu gewinneten zu bringen!

Die Parasiten.

Lesliches ansetzt? Ich vermarante mit den Kopf über diese Frage. Und ich bin gar optimistisch, andere Weisen wußten, daß ein Gott, so mit wir ihn aus zu verstehen, nicht existiert. Warum sagen sie nun die Menschen zu dem Glauben an diesen nicht erklärenden Gott? Ich will versuchen, es zu erklären:

Die Parasiten.

Lesliches ansetzt? Ich vermarante mit den Kopf über diese Frage. Und ich bin gar optimistisch, andere Weisen wußten, daß ein Gott, so mit wir ihn aus zu verstehen, nicht existiert. Warum sagen sie nun die Menschen zu dem Glauben an diesen nicht erklärenden Gott? Ich will versuchen, es zu erklären:

Dem Reich.

Oberstadtschulrat Gen. Paulsen bestätigt.

Die Wahl des zum Oberstadtschulrat in Berlin gewählten Hamburger Lehrers, Genossen Paulsen, ist vom Oberpräsidenten bestätigt worden.

Friedenstaube „Hindenburg“.

Auf der Werts des Bremer Vulkan in Begeleit fand gestern der Stapellauf des „Dampfers „Hindenburg“ in Anwesenheit des Generalkonsulats u. Hindenburg, des Generals Lindendorff und der Hindenburgischen Familienangehörigen statt.

Ausland.

Verflechtung der Rigaer Verhandlungen.

(Drahtbericht)

Warschau, 8. Februar.

Aus Riga wird gemeldet, daß bisher von den etwa 50 veranschlagten Artikeln des polnisch-russischen Friedensvertrages erst vier paraphiert seien.

Holen fordert das Verhaftungsrecht im Korridor.

Der „Kost Express“ meldet aus Paris, daß die polnische Delegation den endgültigen Text des deutsch-polnisch-danziger Vertrages über den Transitverkehr durch den Korridor festgelegt habe.

Der polnische Außenminister bleibt noch in Paris.

Aus Warschau wird gemeldet: Ueber den Grund des weiteren Verbleibens des polnischen Außenministers Sapieha in Paris eragten wir, daß der Minister noch eine Reihe Konferenzen finanzieller Natur mit den verschiedensten in Betracht kommenden Stellen in Paris haben wird.

Die Eröffnung der italienisch-russischen Beziehungen.

Aus Rom wird gemeldet: Graf Gorja hat der parlamentarischen Kommission für auswärtige Angelegenheiten mitgeteilt, daß die italienische Regierung im Hinblick auf die Eröffnung von Verhandlungen bezüglich der Wiederaufnahme des Handels zwischen Rußland und Italien der Ernennung eines offiziellen Vertreters der Sowjetregierung in der Person des Herrn Korowost ihre Zustimmung erteilt habe.

Das allgemeine Wahlrecht in Japan abgelehnt.

Aus Tokio wird gemeldet: Das japanische Parlament hat mit 249 gegen 137 Stimmen den von der Oppositionspartei eingebrachten Gesetzentwurf über die Einführung des allgemeinen Wahlrechts abgelehnt.

Breslau (Land)-Neumarck.

Die Angst vor der Deffentlichkeit.

In Weiden-Froitzsch fand eine deutschnationale Versammlung statt, die sechs Stunden vor ihrem Beginn erst bekannt gemacht wurde, wohl aus Angst, daß die oecumenischen „Noten“ kommen könnten und den Herren ihr großes teufliches Maul klopfen.

Der „Proletarier“ Assessor Luz langweilte auch die drei Dugend Anwesenden eine gute Stunde. Deutschnationale seien die wahren Vertreter des Proletariats, ihres Kandidaten-Ausstellung bemerke das. Auch der Monarchie sang er sein Loblied.

Auf ein klagliches Hoch auf die Deutschnationale Volkspartei antwortete die überzogene Mehrheit der Versammelten mit einem dreifachen Hoch auf die Sozialdemokratie.

Rosenthal. Aus der Partei. Unsere Ortsgruppe veranfaßte am 3. d. Mts. eine Wählerversammlung, in welcher Genosse Müller-Breslau sprach. In zweifelhafte Rede wies er nach, daß jeder denkende werktätige Mensch nur der S. P. D. seine Stimme geben kann.

Poljanowicz. Eine gut besuchte öffentliche Versammlung fand hier am Sonntag, den 6. Februar, statt. Genossin Müng aus Breslau sprach über die außerordentliche Bedeutung der Wahlen am 20. Februar.

nen Parteien. Sie gipfelte den stundenlang andauernden und die Tätigkeit der Sachverständigen. Sie bewies der Versammlung, daß die Partei, welche allein die Interessen des arbeitenden Volkes wahrnehme, die Sozialdemokratische Partei sei.

Die Ausführungen der Genossin Müng wurden mit großem Beifall aufgenommen. Genossin Müng ermahnte die Arbeiter, alle Anwesenden nochmals auf, tatkräftig für die Sozialdemokratie einzutreten.

Neufisch. Deffentliche Volksversammlung. Am 2. d. Mts. fand hier eine öffentliche Volksversammlung statt, in der Genossin Witzinger über die kommende Präsidentschaft und die Arbeit der Sachverständigen sprach.

Strachwitz-Herrmannsdorf. Vom Wahlkampf. Am Sonntag hatte unsere Partei in beiden Orten öffentliche Versammlungen einberufen, die äußerst gut besucht waren.

Aus der Provinz Schlesien.

Der Wahlkampf im Kreise Wohlau.

In Krehlau fand am 5. Februar eine von uns einberufene Wählerversammlung statt, die unsere Gegner von rechts auf den Plan gerufen hatte.

Wie sich die Herren das friedliche Verhältnis denken, befundete Herr Inspektor Stimmel von den Deutschnationalen, indem er ausführte, wenn ein Arbeiter pro Tag 25 bis 30 Mark verdient und das ist ihm zu wenig, so soll er nur länger arbeiten.

Am anderen Tage fanden in Krichau und Stimmel Versammlungen statt. Die Herren hatten es vorgezogen, sich von den Sitzungen des Forums zu erholen.

So steht die soziale und staatsbürgerliche Gleichberechtigung aus, für die die Herren der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei in ihren Flugblättern schreiben, in der Praxis aus.

Die Frau und die Wahlen.

Am 7. Februar fand in Gatzing Kreis Lublitz die öffentliche Frauenversammlung statt, die ein Ereignis für den ganzen Ort war.

während Frauen wie wichtig gerade für sie die Beteiligung an den Wahlen am 20. Februar ist und gleich mit der Erklärung an alle Versammelten, Mitglieder unserer Partei, sowie alle der Parteipresse zu werden.

Nachher sprach Genossin Thiel-Trensch über die Parteipolitik und die Angriffe, die täglich in den Deutschnationalen- und Volkspartei-Versammlungen gegen uns erhoben werden.

Mit einem nachmaligen feierlichen Mahnwort an alle Frauen und Männer, am 20. Februar der Junktur in der Arbeiter-Kette eine schallende Danksage auf ihren Artikel vom 8. Februar in der Schlesischen Tagespost zu verlesen, wurde die gütigend verlaufene Versammlung gegen 12 Uhr geschlossen.

Bereinstellender.

Achtung! Arbeiter-Jugend! - Mitteilung 2. Distrikte 20, 21, 22, 23 und 27. Mittwoch, den 9. Februar, abends 7 1/2 Uhr: Eröffnung des neuen Heims Steinstraße 34/36 (Turnhalle).

Hausmeister Breslaus, helft die städt. Sammlung fördern. Sorgt für regelmäßige Ablieferung der in Eurem Hause gesammelten Küchenabfälle an die städtischen Sammelwagen!

Belm Einkauf von Zahnpulver u. Zahnpasta verlangen Sie immer Zahnarzt Dr. Bahrs Nr. 23. Die Zahnpflege nach Zahnärzt. Vorschrift.

Erdal. Je größer die Dose, desto vornehmer der Kauf. Je besser der Schuhputz, desto länger halten die Schuhe. Spare durch Erdal.

Hühneraugen. Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos. Rukhrol Schachtel Mk. 3.-

Persil. wäscht schnellereit, erspart Rosenbleiche, schont und erhält die Wäsche, spart Arbeit, Seltene Kohlen, Bosten und blaugraue selbsttätiges.

Reste jeder Art

Der Verkauf der billigen Reste von Kleider-, Seidenstoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Waschstoffen, Herrenstoffen, Möbelstoffen

dauert nur noch einige Tage

Julius Henel v. C. Fuchs Breslau.

Stadt-Theater.
Mittwoch, nachm. 7 1/2 Uhr:
Schilfervorstellung:
Der Wasserschmid.
Abends 7 Uhr:
Lambscher.
Donnerstag 7 Uhr:
Dreppens in der Unterwelt.
Freitag 7 Uhr:
Garmen.

Lobe-Theater.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Wallenstein Tod.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Gespensertrommel.

Thalia-Theater.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Kadmus.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Jägerblut.

Schauspielhaus.
Spitzenreihe, Tel. 5142.
Sente und täglich 7 1/2 Uhr:
Die blaue Raute.
Samstag nachm. 8 1/2 Uhr:
Der tolle Bauer.

Liebig-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
Jilenehs Löwen
und das glänzende
Festprogramm.

Zeltgarten
Täglich 7 1/2 Uhr:
Das neue
Riesenprogramm

Dominkaner!!
Abend 7 1/2 Uhr:
Der Schwarzenberg-Sänger
Nur! Trauliche Lieb. Nur!
Merriman. Einmal, 4 Mal.
Großes reichhaltiges, das neue
Familien-Programm.
Nur! keine Spesen für Familienmitglieder.

2 Festvorstellungen
Freitag, den 11. Februar
21. Sonntag - Abend des
Wunder-Tag 11.

Brennholz
frei Keller
ca. 20cm lange Klöben, pro Rm. 105 Mk.
offenartig gespalten, pro Rm. 110
ab Werkes 10 Mk. billiger.
Brennstoff-Fg. 1000
Waldstraße 10, 1942
Eichenbäumchen-Str. (1942)

„Solmot Breslau“
Hohenpfortenstraße Nr. 125.
1943

Claw - Kochs - Stiftung
Freitag, d. 11. Febr. abds. 7 1/2
Kunstgalerie. Graupenstr. 14.
Hasi Maria Weber
Die Seidene auf dem Roland
und ihre Schlangen.
Eintritt: Fr. 3.00, 5.00, 6.00,
7.00 bei Samst. Bes. 10.00.
Koch & Co., Breslau. 1943

Spiele
Bendorfsstraße 35.
Nur noch 2 Tage!
Die Kronmelen des
Herzogs v. Rohstet
5 große Akt.
Großes Abenteuer
mit einer Reihe toller
hochspannender sich
spielender Abenteuer.
Die Todesfahrt durch
die Gänge 1942
4 große Akt.
Sensationsreicher Film-
Werk-Drama.
Dienstmann Bupte
3 große Akt.
Reizendes Lustspiel.
Jeden Sonntag 3 Uhr:
Jugendvorstellung.

Bettmatten
Befreiung sofort!
Alter u. Geschlecht an-
geben. Ansk. unsonst!
Versandhaus Urania
Machen 2. 31. Bahnhofsstr. 31

Möbel
Schlaf-, Speise-,
Wohnzimmer
nach Geschmack
gut u. preiswert
Karvny & Co.
Residenzstr. 2.1
regelm. u. billig.

Strohüte
Damen
Herren
Kinder
in den neuesten Formen
Freund & Krebs
Strohütenfabrik
Markstr. 32. Tel. 1211.
Strohüte jeder Art
Herrenströcke und
Kostümstücke
bilden werden
empfohlen.

Alle Herrenhüte
nach a. neu! 50% gerat.
u. u. leicht. Preis gerat.
5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
E. G. 1942
Strohüte-Str. 10, 1942

DK Beginn 5 Uhr!
Das Tagesgespräch
Breslaus!
Einzig dasteh. in der Welt! 7 u. 9 Uhr!
Gerhard Zander, gen. Der schwarze Tod



in seiner
Todesfahrt
in der
Doppel-
schleife

Außerdem: Nur b. Donnerstag! Filmchen:
1. g. Sensation. Abenteuer. Action-Film!
Die Schreckend. Chinesenviertel
6 Akt.
Die Sühne auf dem Schafott
6 Akt.

Schauburg
Victoria-Theater
Neue Taichenstrasse
1942
Heute Mittwoch:
Ausrag der 500 Mark-Wette.
Befreiung aus 6 facher
Polizeifessel

Außerdem:
Laurole, der Mann mit dem drabberan
Kopf. Joset, Kommissar u. das große
Film-Programm.

Lichtspielhaus
Junkernstr. 38.

Perlen
deutscher Filmkunst
bringen wir von Freitag, d. 11. Febr.
ab, den Monumentalfilm
Hochland
zur Vorstellung, ein Hochgebirgs-Sen-
sationsdrama aus dem schönsten Teile
unserer Vaterlandes, dem herrlichen
Bayerischen Land! Die lebha-
wache Handlung dieses Filmwerkes
im Verein mit dem schönsten Natur-
anblicken aus den deutschen Alpen,
die je in einem Film gezeigt wurden,
werden zweifelslos auch den ansprach-
vollsten Besucher im Höchstmaß
erfüllen. 1942

Brennholz
frei Keller
ca. 20cm lange Klöben, pro Rm. 105 Mk.
offenartig gespalten, pro Rm. 110
ab Werkes 10 Mk. billiger.
Brennstoff-Fg. 1000
Waldstraße 10, 1942
Eichenbäumchen-Str. (1942)

Das Spindlerbaudenfest
des Touristen-Vereins „Der Naturfreunde“
findet
Sonntag, den 12. Februar
im
Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17
statt und wird
Montag, den 14. Februar
bei billigen Eintrittspreisen
mit den gleichen Darbietungen wiederholt.
Eintrittskarten bei den Mit-
gliedern u. im Gewerkschaftshaus
Kodelbahn! Koltstängel! Schrammel-
u. Kanonentapellen! Boilsbelästigungen!
Anfang 4 1/2 Uhr.

Schicke Herrenkleidung
nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden
und umarbeiten. Telefon 1507. 1915/4

Militär-Mäntel
werden bei uns in toller Ausführung zu tiefen Sports-
preisen oder höher umgearbeitet. Reichhaltiges Stofflager
in aus ausländischen Qualitäten. Stoffe werden zur
Verarbeitung angenommen. Eilige Bestellungen binnen
drei Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.
Schneidwerkstatt, Grubstraße 2.

Kaffee das Pfd. zu Mk. 20.—, 22.— und höher
Tee in den feinsten Mischungen
Kakao
Schokolade in bekannter Güte
Bonbons zu billigsten Preisen
Feinste Margarine das Pfund 11.—
zu Mk. 11.—
in 1-Pfund-Packung
Keks
Biskuits in großer Auswahl
und andere
feinste Backwaren
Südfrüchte, Reis, Hülsenfrüchte billigt.
Gemüsekonserven der Ernte 1920.
Kaisers Kaffee - Geschäft
G. m. b. H.
Ueber 1000 Filialen
Filialen: Bohrauerstraße 16
Friedr. Wilhelmstraße 29
Klosterstraße 23-25
Michaelisstraße 29-31
Sauerstraße 15
Frankfurterstraße 117
Höfchenstraße 37
Matthiasstraße 66
Ring 37
Scheitingerstraße 19
Viktoriastraße 121

Carl Bräuer's Festhale
„Zur frohen Stunde“ Gabitzstr.
Heute Mittwoch:
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr. Carl Bräuer

Theodor Stolle's Gesellschaftshaus
(früher: Biber)
Breslau 24, Gräbigerstr. 25/26, Tel. 2. 2624
Heute, sowie jeden Mittwoch:
Vornehmer Tanz.
Gute Musik. — Aufmerksamkeit. —
Die neuzuständig ausgestatteten Räume bieten
einen recht angenehmen Aufenthalt. 19473

„Apollo“ Herdaluft.
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Vornehmer Ball.
Achtung! Holzschuhe werden neu befe-
tigt und instand ge-
Ruhert, Seminarstraße 7. 1947

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 9. Februar 1921.

Sozialdemokratischer Verein.

„Deutschnationale Politik — Deutschlands Untergang“ ist das Thema, das Genosse Reichstagsabgeordneter Rahmann aus Dresden

heute abend 7 1/2 Uhr

im Schiefwerder behandelt.

Sorgi für Massenbesuch!

Morgen Donnerstag abend

spricht Reichstagsabgeordneter Hoch-Hanau im Gewerkschaftshaus.

Breslauer Pressegeheimnisse.

Zu unserem Leitartikel vom Montag wird uns von wohlunterrichteter bürgerlicher Seite mitgeteilt, daß nicht nur die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ und die „Breslauer Morgenzeitung“, sondern auch die „Breslauer Zeitung“ dem schwer kapitalistischen Generalanzeiger...

Der Streik in der Deutschen Herrenkonfektion.

Von der Zentralleitung des deutschen Bekleidungsarbeiterverbandes wird uns geschrieben:

Nachdem die zentralen Verhandlungen in der Herrenkonfektion gescheitert sind, weil der Arbeitgeberverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten Deutschlands einen annehmbaren Termin für das Inkrafttreten des Reichstarifes und damit eine Erhöhung der Löhne für die jetzige Saison ablehnten...

Die Mitglieder der Zentralleitung des deutschen Bekleidungsarbeiterverbandes, des Gewerkschaftsvereins der Schneider, Schneiderinnen und verwandten Berufe Deutschlands, S.-D., des deutschen Tischnerverbandes kommen überein:

- 1. Der Streik in der Herren- und Knabenkonfektion beginnt am 7. Februar 1921.
2. Der Streik soll sich erstrecken auf die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes der Herren- und Knabenkleiderfabriken Deutschlands...
3. Die Mitglieder der Verbände werden angewiesen, schnellstens fertige und unfertige Sachen dem Geschäft abzuliefern.
4. Herren- und Knabenkonfektionsfirmen, welche dem Arbeitgeberverband der Herren- und Knabenkleiderfabriken nicht angehören, werden zunächst nicht bestraft...
5. Die Aktion wird von den vier Verbänden einheitlich geführt.

Arbeitsbeschaffungsverein für Blinde.

Am Freitag, den 4. Februar, fand im Oberpräsidium die Gründungsversammlung des Arbeitsbeschaffungsvereins für Blinde der Provinz Schlesien statt. Der Verein macht es sich zur Aufgabe, alle Arbeitsmöglichkeiten ausfindig zu machen, die für Blinde in Betracht kommen, und die große Defizitfrage auf sie hinzuwirken...

Kirchenaustritt.

Das am 30. November 1920 von der Kreis-Landesversammlung beschlossene neue Gesetz betreffend den Austritt aus den Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts (S. 1. aus dem Gesetz vom 1. April 1920) ist in der am 31. Januar 1921 in Berlin ausgegebenen Nr. 10 des Reichsgesetzesamts für 1921 veröffentlicht worden und tritt schon am 14. Februar 1921 in Kraft und Wirksamkeit.

Das Verfahren hat gegen die alten Vorschriften keine wesentlichen Änderungen erlitten.

Die Erklärung kann wie bisher zum Protokoll des Gerichtsschreibers des Amtsgerichts für den Wohnsitz des Ausstretenden mündlich erklärt werden oder dort als Einzelerklärung in öffentlich beglaubigter Form eingereicht werden.

Wesentliche Änderungen enthält aber das neue Ausstretungsgesetz in zweifacher Hinsicht, zumal bezüglich der Steuerpflicht: 1. Nicht wie bisher, mit dem Tage des Eingangs der Erklärung beim Amtsgericht, sondern erst einen Monat nach Eingang treten die rechtlichen Wirkungen der Ausstretungserklärung ein; bis dahin kann die Erklärung in der für ihre Entgegennahme oben bezeichneten Form auch zurückgenommen werden.

Das jetzt laufende Steuerjahr ist die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921; wer also austritt und sich von der Kirchensteuer befreien will, muß sofort, jedenfalls noch vor dem 31. März 1921 die Ausstretungserklärung beim hiesigen Amtsgericht abgeben oder in beglaubigter Form einreichen.

Frauen, Mütter!

Der preussische Landtag hatte im Januar 1921 das Hebammengesetz zu beraten, das eine Regelung des Hebammenwesens, aber auch einen Fortschritt auf dem Gebiet der Mutterschaftsfürsorge bringen sollte. Jährlich sterben 15.000 Mütter im Wochenbett und 40.000 Säuglinge bei der Geburt.

Frauen, Mütter, merkt euch das! Zahlt das diesen Volksfeinden am 20. Februar hein!

Wählt sozialdemokratisch!

Wartet auf die Legitimationskarten!

Die Interalliierte Kommission hat heute vormittag der Presse eine Bekanntmachung bzw. Mitteilung übermittelt, in der sie die Bevölkerung auf die Bedeutung der Legitimationskarten aufmerksam macht.

Keine Karnevalsfeiern.

Der amtliche Pressedienst teilt mit: Der preussische Minister des Innern hat folgenden Erlass an die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin herausgegeben: Der Ernst der Lage des deutschen Vaterlandes, wie er in den letzten Tagen durch die Pariser Beschlüsse über unsere Entschuldigungsverpflichtungen...

Eine kommunizistische Lüge.

In der Parteiverammlung bei Brüner, Gabelftraße, wurde von einem Kommunisten die Behauptung aufgestellt, daß die Leiter der Linke-Hofmann-Werke täglich 8 Stunden arbeiten und der Betriebsrat die Einstellung von Arbeitslosen verhindere.

Fortigkeiten des Kleinwohnungsbaues.

Am 4. Februar hatte die Ortsvereinsversammlung Breslau für Anwohner-Feiern die Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen, die lehrreiche Aufsätze über die Tätigkeit der Feiern...

Eigenheime und Vierfamilienhäuser, fertigstellen konnte, von denen ein kleinerer Teil in Köpelnich schon bezogen ist, der größere Teil an der Schwobitzer Chaussee in der Nähe der Stadtgrenze noch in diesem und im folgenden Monat bezogen werden wird.

So schön diese Leistung ist, so groß ist aber auch die Nachfrage nach gefunden, luftigen Wohnungen mit Gärten, gerade in den Kreisen der Angestellten, die den größten Teil des Tages in meist engen Büroräumen zubringen müssen.

Die Versammlung, die nach Dankworten an den Vorstand geschlossen wurde, bekräftigte den Eindruck, daß der Gedanke der Kleinwohnungen in immer weiteren Kreisen Fuß faßt und Freunde gewinnt.

Die Versammlung, die nach Dankworten an den Vorstand geschlossen wurde, bekräftigte den Eindruck, daß der Gedanke der Kleinwohnungen in immer weiteren Kreisen Fuß faßt und Freunde gewinnt.

Für die Schwerkriegsbeschädigten. Der Verein Breslauer Zigarrenhändler E. R. hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den in dem Breslauer Versorgungsazarett untergebrachten Schwerkriegsbeschädigten eine große Freude zu bereiten.

Am Sonntag, den 30. Januar 1921, versammelten sich der Vorstand am einige Mitglieder des Vereins in der Lazarett-Abteilung Wenzelsstraße, in welcher 3. 21 noch 138 Schwerkriegsbeschädigte (meist Arm- und Beinlose) untergebracht sind.

Lobetheater.

Gespenschenone.

3 Akte von August Strindberg.

Das ist kein Drama, aber eine Seelenkardung, eine grausame grelle Herzenskardung, die uns alle angeht. Drei Akte, in denen Menschen die Masken vom Gesicht gerissen werden und Gemeinheit...

Die Frau des Obersten sitzt vierzig Jahre hinter einer Tapetentür: mumienhaft, eine lebende Leiche. Sie bildet sich ein, ein Papagei zu sein, freilich und pfeift. Beim Gespenschenone entlarvt der alte Hummel den Oberst, dem nichts in seinem Haus gehört, nicht einmal seine Tochter.

Diese Vorgänge von Scheußlichkeit, menschlichen Ansehensverlebens, Schuld und gegenseitigen Betrug, Würgerei der Seele und des Herzens gräßliche Geheimnisse enthüllt der Dichter mit der ungeschwankten Hand des Wahrheitsfanatikers und Menschenverlebens. Man ist von Ekel, Scham, Schuldgefühlen und einer hilflosen Traurigkeit gepackt.

Das Darsteller des alten Hummel war Herr Brand von erhabender Macht, Witz und Witz aus dem Jüngling einer großen Persönlichkeit geworden. Und ebensoartig neben ihm Rosa Remond als Mumie...

Wer sein Parteiblatt, die „Volkswacht“ unterstützen will, stellt seine Spargroschen der Spartasse der Gewerkschaftshaus-Baugesellschaft m. b. S., Margaretenstr. 17 zur Verfügung.

Diese Kasse hat die Finanzierung der „Volkswacht“ übernommen und zahlt 4% Zinsen.

Familiennachrichten

Wilhelm Langner.
Er erkrankte im Alter von 51 Jahren, 4 Monaten.
Das selbe schmerzlos an
Breslau, den 7. Februar 1921
Helene Langner, geb. Smolka
Bertha Langner
Erich Modrok und Anverwandte.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags
7 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Kommunal-
friedhofes in Gräbchen am Stell. 19213

Wilhelm Langner
Am 7. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, verstarb
unter Freud und Verbenaung die Arbeit
im Alter von 51 Jahren und 4 Monaten. 19214
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
die Mitglieder d. Deutsch. Arbeitervereins
Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 7 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle des Kommunalfriedhofes in
Gräbchen am.

10000 Zähne und
1919 in den meisten Fällen
schmerzlos gezogen unter
Flomben zu mäß. Preisen
R. Barthelt, Poststr. 1
Breslau I.

Gummiwaren
Spülsprigen
Weib- und Monatsbinden
jede fünfzig
Frauenartikel
Frau H. Troska
Breslau V, Klagenfurtstr. 22

Waldberstraße 20 Nur noch 3 Tage **Waldberstraße 20**

Schluß des großen **Sonnabend, den 12. Februar**
Inventur-Verkaufs
Jeder benütze die günstige Kaufgelegenheit.

Herm. Sachs Nachf., Wirtschafts-
Magazin
Waldberstraße 20 Nur noch 3 Tage Waldberstraße 20

Am 7. Februar verstarb unter würdiger Ver-
sorgung der Arbeiter
Georg Siegert
im Alter von 39 Jahren.
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
die Mitglieder des Deutschen Arbeitervereins
Verbands, Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung: Donnerstag, nachm. 4 Uhr, vor der
Leichenhalle des Kommunalfriedhofes Gräbchen.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Julius
Ollendorf
& Co.
Breslau I.

**Volks-
Schuh-Haus**
Gertrud Fischer
Junkernstraße 43
(am Christophoriplatz, unmittelbar neben der
Städtischen Getreide-Markthalle)

**Viele tausend Paare
Qualitäts-Stiefel**

Damen-Schnür-Stiefel	
Roß-Chevren und Rind-Box, Normal- und Hochschuh	Paar 98
Extra prima Qualität, kräftige Strapazier-Stiefel	Paar 125
Original-Goodyear-Weiß (echt auf Rand genäht) Chevren und Rindbox	Paar 150
Herren-Schnür-Stiefel	
Roß-Chevren und Rind-Box	Paar 125
Extra prima Qualität, Roß-Chevren und Rind-Box	Paar 150
Original-Goodyear-Weiß (echt auf Rand genäht) Rind-Box und echt Buxall	Paar 168
Kinder-Schnür-Stiefel	
Baby-Stiefel	Paar 10, 8, 6, 5
Leiderstiefel mit Lederzähle	Größe 22 19/18
Strapazier-Stiefel, gemischt	Größe 23/24 25/26 27/30 31/35 36/40
Primus Rind-Box	Größe 27/30 31/35
Größe 22	18
Größe 40	45 63 68 100
Größe 27/30	31/35
Größe 22	18
Größe 40	45 63 68 100
Größe 27/30	31/35
Größe 22	18

Spottbillige Preise!
Damen-Stiefel, Herren-Stiefel, Kinder-Stiefel
in Leinen-Lieferung.
Damen-Spangen-Schuhe Original-Goodyear-Weiß und durchgenäht. M. 78.—

Öffnung von 1-3 Uhr geschlossen.

Wäsche mit Brigo!
Borstliche Waschkraft: Sparsam Greift die Wäsche nicht an.
Preis pro Pack (250 g) 1.75 Mt.

Deutscher Holzarbeiter-Verein
(Sitzstelle Breslau).
Am Freitag, den 11. Februar, abends
6 1/2 Uhr, im Bürgergarten, Weidenstr. 25
(Kloster):
**Vertrauensmänner - Versammlung
aller Branchen!**
Betriebsräte, Betriebsobleute,
Branchenleiter und Bezirktostlerer!
Tagesordnung:
I. Stellungnahme zur Beschaffung der Posten für den
1. und 2. Angehalten;
II. Stellungnahme zum Gehalt;
III. Stellungnahme zum Verbandsbeitrag;
IV. Beschlüsse.
Es ist durchaus notwendig, daß alle Branchen
sich in dieser Vertrauensmännerkonferenz betreiben
lassen.
19212 Die Sekretariate.

Bekanntmachung.
Die Besondere Geschäftsstelle des deut. H. Holz-
arbeiter-Vereins, Sektion 6, wird am 11. Februar
den 8. Februar 1921, den 11. Februar 1921, den
12. Februar 1921, den 13. Februar 1921, den
14. Februar 1921, den 15. Februar 1921, den
16. Februar 1921, den 17. Februar 1921, den
18. Februar 1921, den 19. Februar 1921, den
20. Februar 1921, den 21. Februar 1921, den
22. Februar 1921, den 23. Februar 1921, den
24. Februar 1921, den 25. Februar 1921, den
26. Februar 1921, den 27. Februar 1921, den
28. Februar 1921, den 29. Februar 1921, den
30. Februar 1921, den 1. März 1921, den
2. März 1921, den 3. März 1921, den
4. März 1921, den 5. März 1921, den
6. März 1921, den 7. März 1921, den
8. März 1921, den 9. März 1921, den
10. März 1921, den 11. März 1921, den
12. März 1921, den 13. März 1921, den
14. März 1921, den 15. März 1921, den
16. März 1921, den 17. März 1921, den
18. März 1921, den 19. März 1921, den
20. März 1921, den 21. März 1921, den
22. März 1921, den 23. März 1921, den
24. März 1921, den 25. März 1921, den
26. März 1921, den 27. März 1921, den
28. März 1921, den 29. März 1921, den
30. März 1921, den 31. März 1921, den
1. April 1921, den 2. April 1921, den
3. April 1921, den 4. April 1921, den
5. April 1921, den 6. April 1921, den
7. April 1921, den 8. April 1921, den
9. April 1921, den 10. April 1921, den
11. April 1921, den 12. April 1921, den
13. April 1921, den 14. April 1921, den
15. April 1921, den 16. April 1921, den
17. April 1921, den 18. April 1921, den
19. April 1921, den 20. April 1921, den
21. April 1921, den 22. April 1921, den
23. April 1921, den 24. April 1921, den
25. April 1921, den 26. April 1921, den
27. April 1921, den 28. April 1921, den
29. April 1921, den 30. April 1921, den
1. Mai 1921, den 2. Mai 1921, den
3. Mai 1921, den 4. Mai 1921, den
5. Mai 1921, den 6. Mai 1921, den
7. Mai 1921, den 8. Mai 1921, den
9. Mai 1921, den 10. Mai 1921, den
11. Mai 1921, den 12. Mai 1921, den
13. Mai 1921, den 14. Mai 1921, den
15. Mai 1921, den 16. Mai 1921, den
17. Mai 1921, den 18. Mai 1921, den
19. Mai 1921, den 20. Mai 1921, den
21. Mai 1921, den 22. Mai 1921, den
23. Mai 1921, den 24. Mai 1921, den
25. Mai 1921, den 26. Mai 1921, den
27. Mai 1921, den 28. Mai 1921, den
29. Mai 1921, den 30. Mai 1921, den
31. Mai 1921, den 1. Juni 1921, den
2. Juni 1921, den 3. Juni 1921, den
4. Juni 1921, den 5. Juni 1921, den
6. Juni 1921, den 7. Juni 1921, den
8. Juni 1921, den 9. Juni 1921, den
10. Juni 1921, den 11. Juni 1921, den
12. Juni 1921, den 13. Juni 1921, den
14. Juni 1921, den 15. Juni 1921, den
16. Juni 1921, den 17. Juni 1921, den
18. Juni 1921, den 19. Juni 1921, den
20. Juni 1921, den 21. Juni 1921, den
22. Juni 1921, den 23. Juni 1921, den
24. Juni 1921, den 25. Juni 1921, den
26. Juni 1921, den 27. Juni 1921, den
28. Juni 1921, den 29. Juni 1921, den
30. Juni 1921, den 1. Juli 1921, den
2. Juli 1921, den 3. Juli 1921, den
4. Juli 1921, den 5. Juli 1921, den
6. Juli 1921, den 7. Juli 1921, den
8. Juli 1921, den 9. Juli 1921, den
10. Juli 1921, den 11. Juli 1921, den
12. Juli 1921, den 13. Juli 1921, den
14. Juli 1921, den 15. Juli 1921, den
16. Juli 1921, den 17. Juli 1921, den
18. Juli 1921, den 19. Juli 1921, den
20. Juli 1921, den 21. Juli 1921, den
22. Juli 1921, den 23. Juli 1921, den
24. Juli 1921, den 25. Juli 1921, den
26. Juli 1921, den 27. Juli 1921, den
28. Juli 1921, den 29. Juli 1921, den
30. Juli 1921, den 31. Juli 1921, den
1. August 1921, den 2. August 1921, den
3. August 1921, den 4. August 1921, den
5. August 1921, den 6. August 1921, den
7. August 1921, den 8. August 1921, den
9. August 1921, den 10. August 1921, den
11. August 1921, den 12. August 1921, den
13. August 1921, den 14. August 1921, den
15. August 1921, den 16. August 1921, den
17. August 1921, den 18. August 1921, den
19. August 1921, den 20. August 1921, den
21. August 1921, den 22. August 1921, den
23. August 1921, den 24. August 1921, den
25. August 1921, den 26. August 1921, den
27. August 1921, den 28. August 1921, den
29. August 1921, den 30. August 1921, den
31. August 1921, den 1. September 1921, den
2. September 1921, den 3. September 1921, den
4. September 1921, den 5. September 1921, den
6. September 1921, den 7. September 1921, den
8. September 1921, den 9. September 1921, den
10. September 1921, den 11. September 1921, den
12. September 1921, den 13. September 1921, den
14. September 1921, den 15. September 1921, den
16. September 1921, den 17. September 1921, den
18. September 1921, den 19. September 1921, den
20. September 1921, den 21. September 1921, den
22. September 1921, den 23. September 1921, den
24. September 1921, den 25. September 1921, den
26. September 1921, den 27. September 1921, den
28. September 1921, den 29. September 1921, den
30. September 1921, den 1. Oktober 1921, den
2. Oktober 1921, den 3. Oktober 1921, den
4. Oktober 1921, den 5. Oktober 1921, den
6. Oktober 1921, den 7. Oktober 1921, den
8. Oktober 1921, den 9. Oktober 1921, den
10. Oktober 1921, den 11. Oktober 1921, den
12. Oktober 1921, den 13. Oktober 1921, den
14. Oktober 1921, den 15. Oktober 1921, den
16. Oktober 1921, den 17. Oktober 1921, den
18. Oktober 1921, den 19. Oktober 1921, den
20. Oktober 1921, den 21. Oktober 1921, den
22. Oktober 1921, den 23. Oktober 1921, den
24. Oktober 1921, den 25. Oktober 1921, den
26. Oktober 1921, den 27. Oktober 1921, den
28. Oktober 1921, den 29. Oktober 1921, den
30. Oktober 1921, den 31. Oktober 1921, den
1. November 1921, den 2. November 1921, den
3. November 1921, den 4. November 1921, den
5. November 1921, den 6. November 1921, den
7. November 1921, den 8. November 1921, den
9. November 1921, den 10. November 1921, den
11. November 1921, den 12. November 1921, den
13. November 1921, den 14. November 1921, den
15. November 1921, den 16. November 1921, den
17. November 1921, den 18. November 1921, den
19. November 1921, den 20. November 1921, den
21. November 1921, den 22. November 1921, den
23. November 1921, den 24. November 1921, den
25. November 1921, den 26. November 1921, den
27. November 1921, den 28. November 1921, den
29. November 1921, den 30. November 1921, den
1. Dezember 1921, den 2. Dezember 1921, den
3. Dezember 1921, den 4. Dezember 1921, den
5. Dezember 1921, den 6. Dezember 1921, den
7. Dezember 1921, den 8. Dezember 1921, den
9. Dezember 1921, den 10. Dezember 1921, den
11. Dezember 1921, den 12. Dezember 1921, den
13. Dezember 1921, den 14. Dezember 1921, den
15. Dezember 1921, den 16. Dezember 1921, den
17. Dezember 1921, den 18. Dezember 1921, den
19. Dezember 1921, den 20. Dezember 1921, den
21. Dezember 1921, den 22. Dezember 1921, den
23. Dezember 1921, den 24. Dezember 1921, den
25. Dezember 1921, den 26. Dezember 1921, den
27. Dezember 1921, den 28. Dezember 1921, den
29. Dezember 1921, den 30. Dezember 1921, den
31. Dezember 1921, den 1. Januar 1922, den
2. Januar 1922, den 3. Januar 1922, den
4. Januar 1922, den 5. Januar 1922, den
6. Januar 1922, den 7. Januar 1922, den
8. Januar 1922, den 9. Januar 1922, den
10. Januar 1922, den 11. Januar 1922, den
12. Januar 1922, den 13. Januar 1922, den
14. Januar 1922, den 15. Januar 1922, den
16. Januar 1922, den 17. Januar 1922, den
18. Januar 1922, den 19. Januar 1922, den
20. Januar 1922, den 21. Januar 1922, den
22. Januar 1922, den 23. Januar 1922, den
24. Januar 1922, den 25. Januar 1922, den
26. Januar 1922, den 27. Januar 1922, den
28. Januar 1922, den 29. Januar 1922, den
30. Januar 1922, den 31. Januar 1922, den
1. Februar 1922, den 2. Februar 1922, den
3. Februar 1922, den 4. Februar 1922, den
5. Februar 1922, den 6. Februar 1922, den
7. Februar 1922, den 8. Februar 1922, den
9. Februar 1922, den 10. Februar 1922, den
11. Februar 1922, den 12. Februar 1922, den
13. Februar 1922, den 14. Februar 1922, den
15. Februar 1922, den 16. Februar 1922, den
17. Februar 1922, den 18. Februar 1922, den
19. Februar 1922, den 20. Februar 1922, den
21. Februar 1922, den 22. Februar 1922, den
23. Februar 1922, den 24. Februar 1922, den
25. Februar 1922, den 26. Februar 1922, den
27. Februar 1922, den 28. Februar 1922, den
29. Februar 1922, den 30. Februar 1922, den
1. März 1922, den 2. März 1922, den
3. März 1922, den 4. März 1922, den
5. März 1922, den 6. März 1922, den
7. März 1922, den 8. März 1922, den
9. März 1922, den 10. März 1922, den
11. März 1922, den 12. März 1922, den
13. März 1922, den 14. März 1922, den
15. März 1922, den 16. März 1922, den
17. März 1922, den 18. März 1922, den
19. März 1922, den 20. März 1922, den
21. März 1922, den 22. März 1922, den
23. März 1922, den 24. März 1922, den
25. März 1922, den 26. März 1922, den
27. März 1922, den 28. März 1922, den
29. März 1922, den 30. März 1922, den
31. März 1922, den 1. April 1922, den
2. April 1922, den 3. April 1922, den
4. April 1922, den 5. April 1922, den
6. April 1922, den 7. April 1922, den
8. April 1922, den 9. April 1922, den
10. April 1922, den 11. April 1922, den
12. April 1922, den 13. April 1922, den
14. April 1922, den 15. April 1922, den
16. April 1922, den 17. April 1922, den
18. April 1922, den 19. April 1922, den
20. April 1922, den 21. April 1922, den
22. April 1922, den 23. April 1922, den
24. April 1922, den 25. April 1922, den
26. April 1922, den 27. April 1922, den
28. April 1922, den 29. April 1922, den
30. April 1922, den 1. Mai 1922, den
2. Mai 1922, den 3. Mai 1922, den
4. Mai 1922, den 5. Mai 1922, den
6. Mai 1922, den 7. Mai 1922, den
8. Mai 1922, den 9. Mai 1922, den
10. Mai 1922, den 11. Mai 1922, den
12. Mai 1922, den 13. Mai 1922, den
14. Mai 1922, den 15. Mai 1922, den
16. Mai 1922, den 17. Mai 1922, den
18. Mai 1922, den 19. Mai 1922, den
20. Mai 1922, den 21. Mai 1922, den
22. Mai 1922, den 23. Mai 1922, den
24. Mai 1922, den 25. Mai 1922, den
26. Mai 1922, den 27. Mai 1922, den
28. Mai 1922, den 29. Mai 1922, den
30. Mai 1922, den 31. Mai 1922, den
1. Juni 1922, den 2. Juni 1922, den
3. Juni 1922, den 4. Juni 1922, den
5. Juni 1922, den 6. Juni 1922, den
7. Juni 1922, den 8. Juni 1922, den
9. Juni 1922, den 10. Juni 1922, den
11. Juni 1922, den 12. Juni 1922, den
13. Juni 1922, den 14. Juni 1922, den
15. Juni 1922, den 16. Juni 1922, den
17. Juni 1922, den 18. Juni 1922, den
19. Juni 1922, den 20. Juni 1922, den
21. Juni 1922, den 22. Juni 1922, den
23. Juni 1922, den 24. Juni 1922, den
25. Juni 1922, den 26. Juni 1922, den
27. Juni 1922, den 28. Juni 1922, den
29. Juni 1922, den 30. Juni 1922, den
1. Juli 1922, den 2. Juli 1922, den
3. Juli 1922, den 4. Juli 1922, den
5. Juli 1922, den 6. Juli 1922, den
7. Juli 1922, den 8. Juli 1922, den
9. Juli 1922, den 10. Juli 1922, den
11. Juli 1922, den 12. Juli 1922, den
13. Juli 1922, den 14. Juli 1922, den
15. Juli 1922, den 16. Juli 1922, den
17. Juli 1922, den 18. Juli 1922, den
19. Juli 1922, den 20. Juli 1922, den
21. Juli 1922, den 22. Juli 1922, den
23. Juli 1922, den 24. Juli 1922, den
25. Juli 1922, den 26. Juli 1922, den
27. Juli 1922, den 28. Juli 1922, den
29. Juli 1922, den 30. Juli 1922, den
31. Juli 1922, den 1. August 1922, den
2. August 1922, den 3. August 1922, den
4. August 1922, den 5. August 1922, den
6. August 1922, den 7. August 1922, den
8. August 1922, den 9. August 1922, den
10. August 1922, den 11. August 1922, den
12. August 1922, den 13. August 1922, den
14. August 1922, den 15. August 1922, den
16. August 1922, den 17. August 1922, den
18. August 1922, den 19. August 1922, den
20. August 1922, den 21. August 1922, den
22. August 1922, den 23. August 1922, den
24. August 1922, den 25. August 1922, den
26. August 1922, den 27. August 1922, den
28. August 1922, den 29. August 1922, den
30. August 1922, den 31. August 1922, den
1. September 1922, den 2. September 1922, den
3. September 1922, den 4. September 1922, den
5. September 1922, den 6. September 1922, den
7. September 1922, den 8. September 1922, den
9. September 1922, den 10. September 1922, den
11. September 1922, den 12. September 1922, den
13. September 1922, den 14. September 1922, den
15. September 1922, den 16. September 1922, den
17. September 1922, den 18. September 1922, den
19. September 1922, den 20. September 1922, den
21. September 1922, den 22. September 1922, den
23. September 1922, den 24. September 1922, den
25. September 1922, den 26. September 1922, den
27. September 1922, den 28. September 1922, den
29. September 1922, den 30. September 1922, den
1. Oktober 1922, den 2. Oktober 1922, den
3. Oktober 1922, den 4. Oktober 1922, den
5. Oktober 1922, den 6. Oktober 1922, den
7. Oktober 1922, den 8. Oktober 1922, den
9. Oktober 1922, den 10. Oktober 1922, den
11. Oktober 1922, den 12. Oktober 1922, den
13. Oktober 1922, den 14. Oktober 1922, den
15. Oktober 1922, den 16. Oktober 1922, den
17. Oktober 1922, den 18. Oktober 1922, den
19. Oktober 1922, den 20. Oktober 1922, den
21. Oktober 1922, den 22. Oktober 1922, den
23. Oktober 1922, den 24. Oktober 1922, den
25. Oktober 1922, den 26. Oktober 1922, den
27. Oktober 1922, den 28. Oktober 1922, den
29. Oktober 1922, den 30. Oktober 1922, den
31. Oktober 1922, den 1. November 1922, den
2. November 1922, den 3. November 1922, den
4. November 1922, den 5. November 1922, den
6. November 1922, den 7. November 1922, den
8. November 1922, den 9. November 1922, den
10. November 1922, den 11. November 1922, den
12. November 1922, den 13. November 1922, den
14. November 1922, den 15. November 1922, den
16. November 1922, den 17. November 1922, den
18. November 1922, den 19. November 1922, den
20. November 1922, den 21. November 1922, den
22. November 1922, den 23. November 1922, den
24. November 1922, den 25. November 1922, den
26. November 1922, den 27. November 1922, den
28. November 1922, den 29. November 1922, den
30. November 1922, den 1. Dezember 1922, den
2. Dezember 1922, den 3. Dezember 1922, den
4. Dezember 1922, den 5. Dezember 1922, den
6. Dezember 1922, den 7. Dezember 1922, den
8. Dezember 1922, den 9. Dezember 1922, den
10. Dezember 1922, den 11. Dezember 1922, den
12. Dezember 1922, den 13. Dezember 1922, den
14. Dezember 1922, den 15. Dezember 1922, den
16. Dezember 1922, den 17. Dezember 1922, den
18. Dezember 1922, den 19. Dezember 1922, den
20. Dezember 1922, den 21. Dezember 1922, den
22. Dezember 1922, den 23. Dezember 1922, den
24. Dezember 1922, den 25. Dezember 1922, den
26. Dezember 1922, den 27. Dezember 1922, den
28. Dezember 1922, den 29. Dezember 1922, den
30. Dezember 1922, den 31. Dezember 1922, den
1. Januar 1923, den 2. Januar 1923, den
3. Januar 1923, den 4. Januar 1923, den
5. Januar 1923, den 6. Januar 1923, den
7. Januar 1923, den 8. Januar 1923, den
9. Januar 1923, den 10. Januar 1923, den
11. Januar 1923, den 12. Januar 1923, den
13. Januar 1923, den 14. Januar 1923, den
15. Januar 1923, den 16. Januar 1923, den
17. Januar 1923, den 18. Januar 1923, den
19. Januar 1923, den 20. Januar 1923, den
21. Januar 1923, den 22. Januar 1923, den
23. Januar 1923, den 24. Januar 1923, den
25. Januar 1923, den 26. Januar 1923, den
27. Januar 1923, den 28. Januar 1923, den
29. Januar 1923, den 30. Januar 1923, den
31. Januar 1923, den 1. Februar 1923, den
2. Februar 1923, den 3. Februar 1923, den
4. Februar 1923, den 5. Februar 1923, den
6. Februar 1923, den 7. Februar 1923, den
8. Februar 1923, den 9. Februar 1923, den
10. Februar 1923, den 11. Februar 1923, den
12. Februar 1923, den 13. Februar 1923, den
14. Februar 1923, den 15. Februar 1923, den
16. Februar 1923, den 17. Februar 1923, den
18. Februar 1923, den 19. Februar 1923, den
20. Februar 1923, den 21. Februar 1923, den
22. Februar 1923, den 23. Februar 1923, den
24. Februar 1923, den 25. Februar 1923, den
26. Februar 1923, den 27. Februar 1923, den
28. Februar 1923, den 29. Februar 1923, den
30. Februar 1923, den 1. März 1923, den
2. März 1923, den 3. März 1923, den
4. März 1923, den 5. März 1923, den
6. März 1923, den 7. März 1923, den
8. März 1923, den 9. März 1923, den
10. März 1923, den 11. März 1923, den
12. März 1923, den 13. März 1923, den
14. März 1923, den 15. März 1923, den
16. März 1923, den 17. März 1923, den
18. März 1923, den 19. März 1923, den
20. März 1923, den 21. März 1923, den
22. März 1923, den 23. März 1923, den
24. März 1923, den 25. März 1923, den
26. März 1923, den 27. März 1923, den
28. März 1923, den 29. März 1923, den
30. März 1923, den 31. März 1923, den
1. April 1923, den 2. April 1923, den
3. April 1923, den 4. April 1923, den
5. April 1923, den 6. April 1923, den
7. April 1923, den 8. April 1923, den
9. April 1923, den 10. April 1923, den
11. April 1923, den 12. April 1923, den
13. April 1923, den 14. April 1923, den
15. April 1923, den 16. April 1923, den
17. April 1923, den 18. April 1923, den
19. April 1923, den 20. April 1923, den
21. April 1923, den 22. April 1923, den
23. April 1923, den 24. April 1923, den
25. April 1923, den 26. April 1923, den
27. April 1923, den 28. April 1923, den
29. April 1923, den 30. April 1923, den
1. Mai 1923, den 2. Mai 1923, den
3. Mai 1923, den 4. Mai 1923, den
5. Mai 1923, den

II. Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses

Verkehrsinstitut... Vogelkutter... Wasch- u. Plättanstalten...

Für Wiederverkäufer... Remy-Relaxierseife... Sadowa-Drogerie...

Waren- u. Kaufhäuser... Aisenhaus...

Bazar Orlauer... Central-Kaufhaus... Kaufhaus Fremde...

Kaufhaus des Westens... Kaufhaus Laentzien...

Nothenberg...

Weine und Spirituosen... Vorzugsortierte...

Werkzeuge, Schneebesen... Wild und Geflügel...

Zahn-Ateliers... Zahn-Ersatz...

Wasserverbrenner... E. Dresdner...

Zahntechnik... Zahn-Ersatz...

Wasser-Druck... Zahn-Ersatz...

Weiss u. Wolllwaren... 2. Roboter...

Kaufhaus A. Richter... Kaufhaus West...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Wäsche, Trügelgerat... Kaufhaus Berg...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Zigarren, Zigaretten Tabake... Zigaretten-Import...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Tabakwaren-Lager... Reinhold Kasper...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Zigaretten-Fabrik... F. W. Radler...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Vecita-Zigaretten... C. Cronenberg...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Carlowitz Restaurant... Lindenholz...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Deutscher Kaiser... Kolonialwaren...

Wir empfehlen: Menschengestalten von Fritz Lienhardt. Lieder und Sagen vom Rhein von A. Kurzer. Die Dichter der Befreiungskriege von Fritz Linkenbach. Karl Schurz. Aus der Jugend des größten Deutschamerikaners von Wilhelm Müller in Heppenheim. Die Leibeigenschaft der deutschen Hanen u. ihre Befreiung von Joh. Schmidt. Ernst und Scherz aus dem Hessenlande! Aus Vilmas hessischem Historienbüchlein ausgewählt von Chr. Bartscher. Das Bändchen 40 Pfg. Anzeigerte einblein 10 Pfg. alle 6 Bändchen 80 Pfg. Porto.